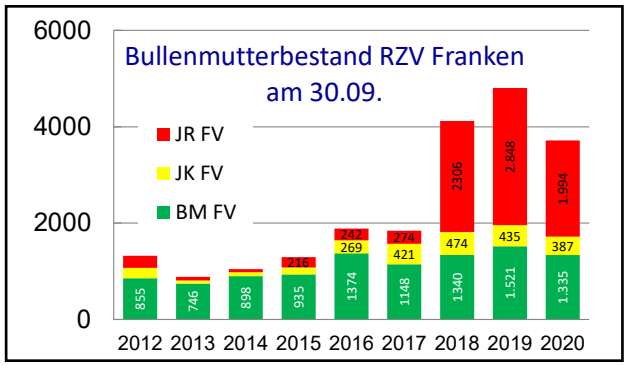
Aktuelles aus der Zucht

Die Fleckvieh-Zucht unseres Verbands 2020

Gemeinsamer Bericht der Fachzentren für Rinderzucht in Ansbach und Würzburg

Entwicklung unseres Bullenmutterbestandes

Die nebenstehende Tabelle zeigt es ganz klar: Jungkühe und Jungrinder stellen inzwischen 2/3 der Bullenmütter, obwohl bei diesen Tieren die eigenen Informationen deutlich unsicherer sind als bei bewährten Kühen. Da wir inzwischen die Anforderungen an die Bullenmütter etwas erhöht haben, ist deren Zahl in allen drei Kategorien um insgesamt etwa 850 Tiere zurückgegangen. Am stärksten betroffen sind hier die Jungrinder, von denen jetzt ein Gesamtzuchtwert von mindestens 120 Punkten (115 bei hornlosen Tieren) verlangt wird.



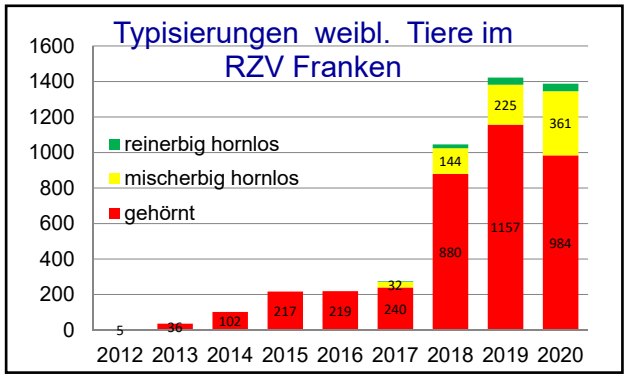
Die meisten Bullenmütter sind Jungrinder

Die Jungrinder werden weiter nur vorläufig als Bullenmutter genutzt, denn es ist bei ihnen meist nicht möglich, alle Tiere im Vorfeld zu beurteilen. Damit kann auch bei der Anpaarungsempfehlung das Exterieur oft nur aufgrund der Vererbung von Vater und Muttersvater oder einer genomischen Untersuchung eingeschätzt und berücksichtigt werden. Mit Hilfe der genomischen Untersuchung können Schwachstellen des Rinds deutlicher erkannt und die Bullen bei der Anpaarung entsprechend passender ausgesucht werden.

Somit können die ausgewählten vielversprechenden Tiere schon früh im Zuchtprogramm gut genutzt werden. Ihre Zahl ist relativ groß, da durch die Paarung von Spitzenkühen mit Spitzenbullen viele weibliche Nachkommen den für die Vorauswahl geforderten GZW überschreiten. Im letzten Jahr waren es 2.786 Tiere, wovon 1.994 – nach Berücksichtigung weiterer Selektionsmerkmale - schließlich Anpaarungsempfehlungen erhielten.

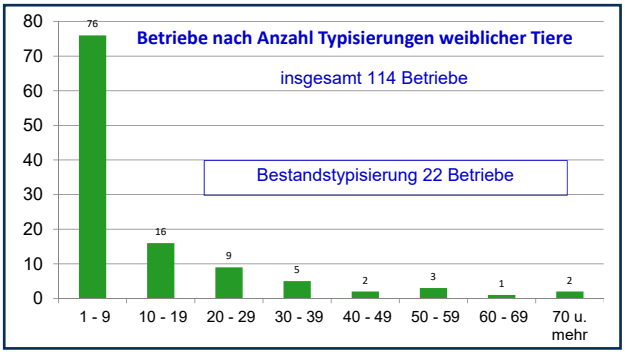
Selektion der IZP-Tiere 2019/20				
Fleckvieh 2019/20	Jungkühe		Jungrinder	
	Anz.	%	Anz.	%
bearbeitet	2.751	100%	2.786	100%
ausgewählt	387	14%	1.994	72%

Um diese Arbeit zu vereinfachen, sollen ab August 2021 diese hauptsächlich elektronisch über das LKV verschickt werden.



Von den Züchtern wurden im letzten Jahr 1388 weibliche Kälber und Jungrinder genomisch untersucht. Dies war zwar knapp unter dem Vorjahr, berücksichtigt man jedoch, dass zusätzlich über 3000 Tiere von den FleQS (FV-Kuh-Stichprobe)-Betrieben untersucht wurden (siehe Seite 34), wird klar, dass sich das Selektionspotential für Bullenmütter mehr als verdoppelt hat. Ziel der genomischen Untersuchung ist es, die Jungrinder gezielt anpaaren zu können und eine noch bessere Vorselektion der Jungrinder vor allem auch für den ET zu erreichen. Dass damit auch die Abstammung überprüft wird und das Auftreten von Erbfehlern sowie der Hornstatus abgeklärt werden kann, ist ein angenehmer Nebeneffekt. Sprechen Sie im Zweifel mit Ihrem Fachberater. Er trifft mit Ihnen zusammen die Auswahl der ZP-Tiere, die getestet werden sollten. Die Kosten je Tier betragen - wie bei Bullenkälbern – generell nur noch 35 Euro + 2,45 Euro MwSt. .

Jungrinder genomisch testen lassen



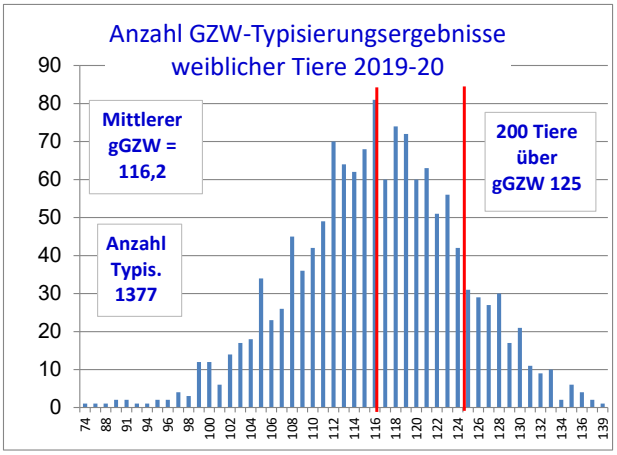
Bereits 114 Betriebe haben sich im letzten Jahr an der Typisierung weiblicher Tiere beteiligt. 22 Betriebe haben nahezu alle weiblichen Kälber genomisch untersuchen lassen. Hinzurechnen muss man hier noch die 32 Betriebe (Stand 30.09.20), die alle Jungrinder für die weibliche Lernstichprobe genomisch untersuchen lassen und aus denen ebenfalls einige Bullenmütter aufgenommen wurden. Hier liegt sicher noch Potential für viel Betriebe.

Unsere Züchter schaffen die Basis für den Zuchtfortschritt in allen Betrieben

RZV Franken (Bulle einfügen)

Aktuelles aus der Zucht

Die Ergebnisse sind in der nebenstehenden Grafik veranschaulicht. Tiere mit einem GZW von 120 können für das Zuchtprogramm vorgeschlagen werden. Solche mit 125 und mehr sollten für eine Spülung in Betracht gezogen werden. Dies sind heuer 200 potentielle Bullenmütter für den Embryotransfer gewesen. Weitere 270 sollten gezielt im Zuchtprogramm angepaart sein bzw. werden.



Jungkühe als Bullenmütter im Zuchtprogramm

Bei den Jungkühen versuchen wir die Tiere noch vor der Anpaarungsempfehlung im Exterieur zu beurteilen oder vorliegende genomische Zuchtwerte als zusätzliche Informationen für die Bullenempfehlung zu nutzen. Auch in dieser Gruppe finden sich zunehmend Tiere, die genomisch untersucht sind.

2.751 Jungkühe wurden im zurückliegenden Zuchtjahr vorgeschlagen, die einen vorgeschätzten Gesamtzuchtwert von mindestens 117 hatten. Hiervon wiederum wurden 387 (=14 %) nach einer überdurchschnittlichen Milchleistung (bei den ersten Probemelken mehr als ein Kilogramm Eiweiß) und Exterieurbeurteilung ins Zuchtprogramm aufgenommen.

Ausgewählte Kühe sind weiter die Basis unseres Bullenmütterbestandes

Wir unterscheiden nicht zwischen „alter“ und „junger“ Genetik, sondern zwischen „guter „ und „schlechter“. Keinesfalls wollen wir bewährte, zum Teil ältere Kühe als Bullenmutter vernachlässigen. Die Kühe mit den höchsten Gesamtzuchtwerten sind in der nebenstehenden Tabelle zu finden. Natürlich fallen mit der Zeit immer mehr ältere Kühe unter die Selektionsgrenze, da der Populationsdurchschnitt aufgrund des Zuchtfortschritts in vielen Merkmalen und damit im GZW steigt und der genetische Vorsprung der einzelnen Kühe und damit deren GZW entsprechend geringer wird.

Im Zuchtjahr sind 126 Kühe aus unserem Bullenmutterbestand ausgeschieden. Am 30. September 2020 hatten wir nach dem Zugang von 108 Neuaufnahmen 1335 Bullenmütter mit mindestens zwei Kalbungen in unserem Elitezuchtbestand.

Strenge Selektion sichert die Qualität:

1.456 Fleckvieh-Kühe aus Mittelfranken und 267 aus Ober- und Unterfranken wurden aufgrund ihrer guten Zuchtwerte in diesem Jahr für das Zuchtprogramm vorgeschlagen. 1.353 Tiere davon waren bereits letztes Jahr im Zuchtprogramm gemeldet oder zurückgestellt worden. Auch im Vorjahr empfohlene Jungkühe zählen hierzu. Diese konnten neben den 370 Neuvorschlägen nach der zweiten Kalbung bewertet und selektiert werden.

Kühe mit höchstem Gesamt-ZW im RZV Franken 2020

Fleckvieh - Kühe					Anz.	D.schn.	Bewertung			
Besitzer	Kuh	Vater	GZW	MW	Lakt.	Leistg.	R	B	F	E
Johannes Frank, Brendlorenzen	Koala	Hurly	134	123	1,0	11.909	87	85	82	85
Stürzenhofecker GBR, Kräft	Lorione	Herzschlag	132	145	1,0	12.109	87	79	88	81
Bürger Dieter GBR, Wiebelsheim	Ricotta	Herzschlag	132	132	200 T	7.435	86	83	87	85
Bürger Dieter GBR, Wiebelsheim	Rafaela	Mint	132	122	2,8	12.950	85	82	84	85
Hüttner Martin, Obermögersheim	Hoffnun	Villeroy	132	113	2. PM	31,0	88	83	82	88
Busch GBR, Hechlingen	Natscho	Erbhof	131	126	100 T	3.191	82	82	86	86
Bürger Dieter GBR, Wiebelsheim	Rosanna	Mint	131	119	2,6	12.433	90	83	85	87
Dietsch GBR, Weingartsgreuth	Bielda	Wobbler	130	125	3. PM	24,2	80	80	83	80
Eder/Herrmann GBR, U-rottmannsdorf	Kora	Mahango	130	123	1,0	10.550	90	81	83	81
Bürger Dieter GBR, Wiebelsheim	Ricca	Mint	130	122	2,7	12.885	85	82	86	85
Schwemmer GDBR, Günthersbühl	Baghira	Zepter	130	119	2.PM	29,3				
Köninger Peter, Kreben	Kati	Sisyphus	130	116	1,0	8.955				
Wagner Werner, Kolbenhof	Parka	Villeroy	130	111	100 T	3.870	80	81	83	84
Bürger Dieter GBR, Wiebelsheim	Belgrad	Herzschlag	129	137	1,0	12.625	89	82	84	82
Lang Guenther u.J.GDBR, Rudolzhofen	Shirley	Weinfur	129	127	7,1	12.724	87	82	88	90
Johannes Frank, Brendlorenzen	Liebe	Sehrgut	129	126	1,0	9.884	86	82	85	87
Wufka GBR, Göhren	Angelik	Mahango	129	125	1,0	12.128				
Link Edgar, Rüdenschwinden	S 62417	Mandrin	129	125	1,0	7.422	84	83	81	86
Loy Michael, Aha	Etalia	Mahango	129	122	100 T	2.767	87	82	84	82
Heinrich H. u. B. GBR, Euerfeld	Baronin	Sisyphus	129	114	4. PM	28,8	83	82	85	84
Fohrer GBR, Banzenweiler	Akina	Etoscha	129	113	1,0	9.202	89	80	86	86
Scherer GBR, Langensteinach	541	Herzschlag	128	132	100 T	3.613				
Föttinger Stefan, Wettelsheim	Saphira	Mandrin	128	127	100,0	3.348	85	82	87	80
Fischer Alexander, Mittelsinn	Luciele	Monumental	128	119	2. PM	36,8				
Eder/Herrmann GBR, U-rottmannsdorf	Kalina	Mahango	128	119	1,0	9.916	93	83	81	72
Espert Gerh.u.Ir. GDBR, Dottenheim	Sunrise	Macbeth	128	113	1. PM	30,6				
Stürzenhofecker GBR, Kräft	Lorion	Watnion	127	135	4,0	13.390	83	79	85	82
Bürger Dieter GBR, Wiebelsheim	Bregenz	Herzschlag	127	131	1,0	12.325	90	80	88	90
Hardung Manfr.u.I.GDBR, Ottenhofen	53 058	Mandrin	127	131	1,0	12.092				
Johannes Frank, Brendlorenzen	Laboum	Herzschlag	127	130	1,0	9.418	93	89	82	82
Billmann Manfred, Eschenbach	844	Mandrin	127	130	1,0	10.161	81	78	83	83
Schotterer Karlheinz, Steinbach	Ines	Mandrin	127	125	1,0	10.455	85	81	85	83
Unger GBR, Traisdorf	Olympia	Monumental	127	124	1,0	10.391	83	81	82	85
Kraus Otto GBR, Biebelried	Rita	Wikinger	127	123	1,0	10.466				
Wirsing GBR, Hellmitzheim	271	Hurly	127	123	2,0	8.950				
Bürger Dieter GBR, Wiebelsheim	Rotherz	Herzschlag	127	123	100 T	3.999				
Fina Markus, Rothenstein	814	Erbhof	127	123	200 T	6.343				
Schwemmer GDBR, Günthersbühl	Happy	Walk	127	123	100 T	3.271				
Köninger Peter, Kreben	A	Wobbler	127	121	1,0	7.348				
Lehner GBR, Kronhof	Nadin	Wikinger	127	121	3,9	11.758	90	85	81	84
Leidenberger H.u.C.GBR, Schwabsroth	03683	Varta	127	120	2. PM	31,8	84	83	83	86
Kraus Otto GBR, Biebelried	Marga	Mahango	127	119	2,2	10.393				
Fragner GBR, Feuchtwangen	Rimia	Miami	127	119	1. PM	30,4				
Daubinger GBR, Spielberg	Alexand	Mahango	127	118	200 T	6.743	85	84	82	80
Dollinger Georg, Pyras	342	Wohltat	127	118	2,5	8.496				
Dollinger Georg, Pyras	390	Monumental	127	118	100 T	3.266				
Reuter GBR, Gastenfelden	Monky	Manigo	127	116	1,0	10.475	84	79	83	83
Schwemmer GDBR, Günthersbühl	Bavaria	Sisyphus	127	116	1,0	9.360	83	82	83	82
Föttinger Stefan, Wettelsheim	Jana	Ruap	127	111	12,2	10.388	8	7	8	8
Johannes Frank, Brendlorenzen	Kia	Verrari	127	110	3. PM	30,9	81	83	87	83
Wagner Werner, Kolbenhof	Empathi	Waban	127	110	100 T	3.525	80	80	84	84

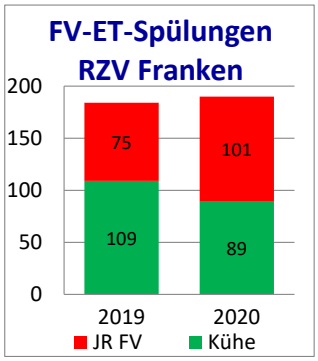
(sortiert nach Gesamt-Zuchtwert)

Aktuelles aus der Zucht

Unsere Fachberater hatten bis Ende September insgesamt 916 Tiere, die bis dahin gekalbt hatten, vor Ort besichtigt. 108 Tiere, das ist eine Selektionsrate von 12 Prozent, wurden als zukünftige Bullenmütter anerkannt. Diese strenge Selektion garantiert, dass Zuchtbullenkälber nur von allerbesten Tieren stammen.
Nach wie vor ist die „harmonische und funktionale Kuh“ unser Leitbild. 25 Prozent aller Ablehnungen erfolgten wegen schlechten Zuchtwerten in den Fitnessmerkmalen wie Zellgehalt, Persistenz, Fruchtbarkeit und dergleichen oder aus sonstigen, vor allem gesundheitlichen Gründen. Die Zucht stabiler und problemloser Tiere ohne Ödeme, Zystenveranlagung oder Stoffwechselstörungen ist für uns seit langem sehr wichtig.
Neben der Gesundheit und den Fitnessmerkmalen ist auch das Fundament der Tiere ein entscheidendes Kriterium für die Langlebigkeit und Eignung als Bullenmutter. Neun Prozent der Ablehnungen waren durch Fundamentmängel begründet.
Bei der weiteren Selektion dominierten wieder die Eutermängel mit 23 Prozent aller Ablehnungen. Das Euter hat seit jeher einen sehr hohen Stellenwert in der fränkischen Zucht.
Ein ungenügender Rahmen war mit zwei Prozent als Ablehnungsgrund vertreten. Darüber hinaus mussten nur noch vier Tiere wegen zu geringer Bemuskelung abgelehnt werden.
Die strenge Selektion und die gezielte Anpaarung mit passenden Spitzenbullen garantiert auch in Zukunft ein gutes Angebot an männlichen Zuchtkälbern und Zuchtbullen bester Qualität am Ansbacher und Dettelbacher Markt.

Ergebnisse der Selektion - Gezielte Paarung						
2019/20 Fleckvieh	Mfr.		O+Ufr.		Gesamt	
ZP-Vorschläge gesamt	1456		267		1723	
davon neue Karten	289		81		370	
bzw. Kühe bereits im ZP	1167		186		1353	
Abgänge	85		41		126	
Bestand am 30.09.	1165		170		1335	
Insg. bearbeitete Tiere	750		166		916	
davon ins ZP aufgenommen	83	11%	25	15%	108	12%
nicht aufgenommen	667		141		808	
davon zurückgestellt	289	43%	67	48%	356	44%
abgelehnt wegen:	378		74		452	
ungenügender Rahmen	8	2%	0	0%	8	2%
zu wenig Bemuskelung	4	1%	0	0%	4	1%
Fundamentmängel	27	7%	14	19%	41	9%
Eutermängel	81	21%	23	31%	104	23%
Linien- u. Fitnesskrit.	98	26%	17	23%	115	25%
sonstige Gründe	160	42%	20	27%	180	40%

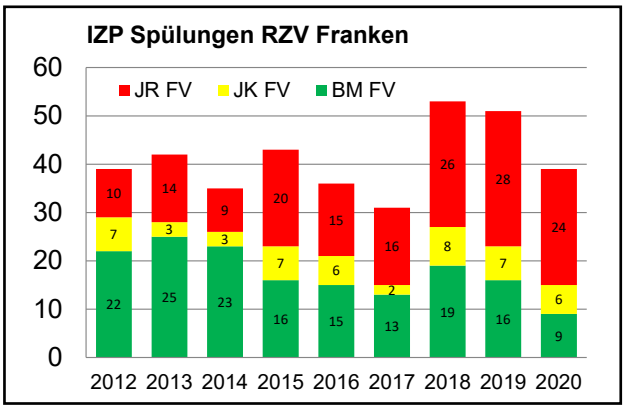
Weiter starke Nutzung des Embryotransfers im Zuchtprogramm



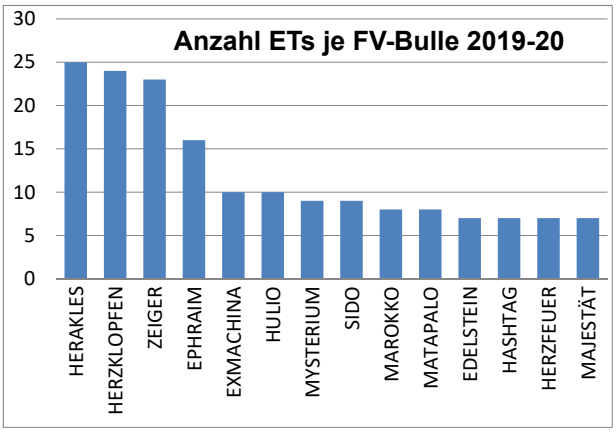
Unsere Züchter haben seit Langem erkannt, dass der ET ein äußerst wichtiges Zuchtinstrument ist. Sie wollen Embryonen aus ihren besten Kühen gewinnen, um diese stärker im Bestand zu vermehren. Im vergangenen Jahr haben sie beim Fleckvieh insgesamt 190 Spülungen durchgeführt, wobei im Schnitt 10,8 Embryonen gewonnen wurden. 101 Spülungen (= 53 %) wurden bei Jungrindern durchgeführt. Im letzten Jahr lag diese Quote noch bei 41 %.
Die bei den Spülungen am häufigsten eingesetzten Bullen können Sie der nebenstehenden Aufstellung entnehmen.

Fleckvieh Tiergruppe	Anzahl	gespült	taugl. Embryonen je Spül.	frisch übertragen	taugl. Embryonen ges.
Kühe	89	16,0	11,5	4,4	1024
JR	101	14,3	10,1	4,8	1020
Ges.	190	15,1	10,8	4,6	2044
	53% Jungrinder-Spülungen				

Förderung der ET-Spülungen



Der Rinderzuchtverband fördert den Embryotransfer mit bis zu 350 Euro, bei Jungkühen sogar bis 400 Euro. Er übernimmt damit größtenteils das finanzielle Risiko. Allerdings müssen die Spendertiere den Vorgaben des Zuchtprogramms entsprechen. Seit Januar 2019 werden Jungrinder nur noch unterstützt, wenn sie genomisch untersucht sind. Nutzen Sie diese Möglichkeit und sprechen Sie mit Ihrem Fachberater.



Aktuelles aus der Zucht

Geförderte IZP-Spülungen				2019/20	
	(vorg.)	(vorg.)	Anzahl	Taugliche Embryonen	
Tiergruppe	GZW	MW	Spülungen	gesamt	je Tier
Jungrinder	125	121	24	219	9,1
Jungkühe	122	116	6	49	8,2
Kühe	120	123	9	71	7,9
Gesamt	124	121	39	339	8,7

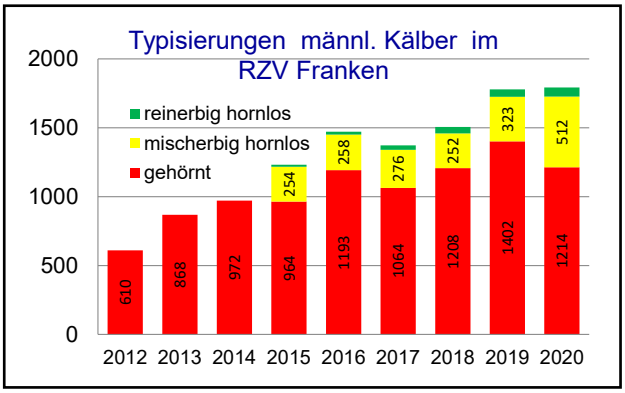
Ergebnisse des ETs im Zuchtprogramm

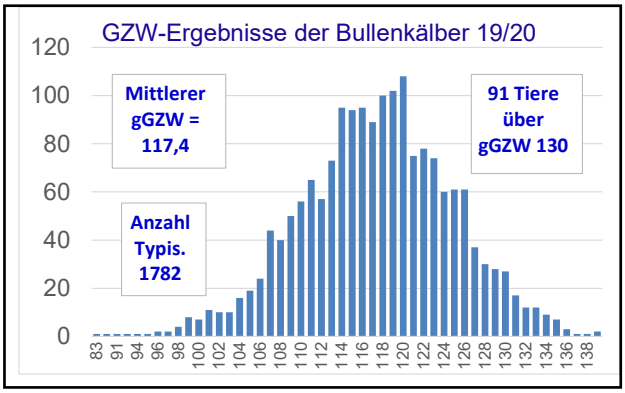
Im letzten Jahr wurden 39 Spülungen gefördert, wovon 24 Jungrinder waren. Dabei konnten insgesamt 339 taugliche Embryonen gewonnen werden. Daraus sollten letztlich etwa 80 bis 90 wertvolle Zuchtbullenkälber entstehen. Mit 8,7 tauglichen Embryonen im Schnitt wurden dieses Jahr etwas schlechtere Erfolgsquoten erzielt.

Die Selektion der Zuchtbullen

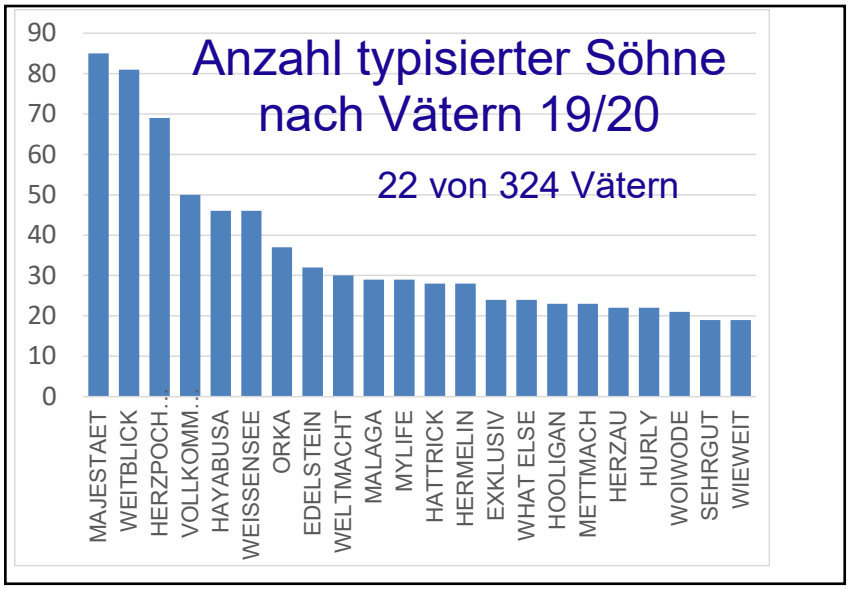
Beim RZV Franken werden alle für die Zucht in Frage kommenden Bullenkälber vom Züchter genomisch untersucht. Anhand der Ergebnisse entscheidet der Züchter, welche Tiere er weiter aufziehen will. Auf den Zuchtkälbermärkten oder auch im Stall kann er die Auf-zucht absichern lassen, wenn die Kälber die Bedingungen des Verbandes erfüllen und damit besonders aufzuchtwürdig sind.

Genomische Untersuchung der männlichen Zuchtkälber wird gut genutzt





Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.793 Bullenkälber, also fast genau die gleiche Anzahl wie im Vorjahr, genomisch getestet und danach für die weitere Aufzucht selektiert. Damit bieten wir den Besamungsstationen eine hervorragende Basis für die Selektion und den Ankauf von Besamungsbullen.
Die Kosten für die Untersuchung betragen nur noch 35 Euro + 7 % MwSt. (= 2,45 Euro).
Bemerkenswert ist, dass schon fast ein Drittel der Kälber natürlich hornlos waren.

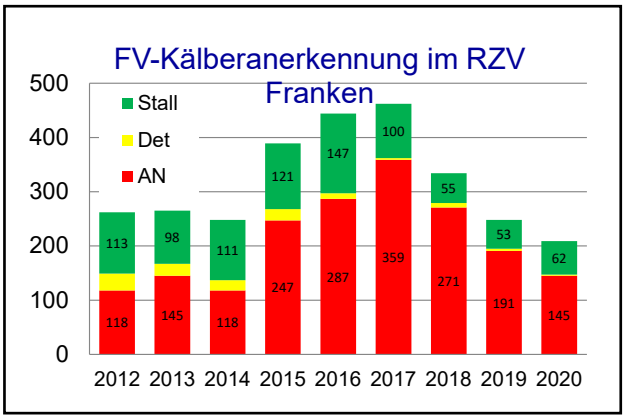


Die Selektion der männlichen Zuchtkälber verschärfen

Aufgrund der stärkeren Nutzung der Jungrinder und des ETs im Zuchtprogramm fallen natürlich auch mehr hochwertige Zuchtkälber an, die wie oben gezeigt auch größtenteils genomisch untersucht werden. Da die Aufzuchtkosten relativ hoch sind, andererseits die KB-Stationen eher noch weniger Spitzenbullen einstellen wollen und auch der Absatz über den Zuchtkälbermarkt und als Natursprungbulle begrenzt ist, sollten die Kälber unbedingt stark selektiert werden. Tiere, die Fundamentmängel, einen geringen Wuchs oder eine schwache Bemuskelung erkennen lassen, sollten gleich zur Mast verkauft werden. Natürlich müssen dabei auch die genomischen Ergebnisse genutzt werden. Erbfehlerträger sind nicht aufzuchtwürdig. Das gilt meist auch für Kälber mit einem Zuchtwert für den paternalen Kalbeverlauf von unter 95. Gesamtzuchtwert und Milchwert sollten über 115 Punkten angesiedelt sein, die Eutervererbung über 105 liegen. Lediglich bei reinerbig und zum Teil auch bei mischerbig natürlich hornlosen Tieren werden auch niedrigere Leistungen akzeptiert.

Aktuelles aus der Zucht

Anerkennung von Zuchtkälbern				
RZV 2019-20 Fleckvieh	Markt		Stall	Gesamt
	AN	Det.		
vorgestellte Kälber	238	6	89	333
anerkannt	145	2	62	209
Anteil anerkannt	61%	33%	70%	63%



Anerkennung der Kälber

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 244 Zuchtkälber auf den Märkten zur Feststellung der Zuchttauglichkeit vorgestellt. Davon wurden 147 anerkannt. 62 stark vorselektierte und bereits typisierte Kälber wurden darüber hinaus in den Zuchtbetrieben anerkannt. Insgesamt sind also 209 Kälber - das sind 63 % der 333 vorgestellten und nur 12 % der 1.793 typisierten Kälber – als aufzuchtwürdig anerkannt worden.

Erbfehlergarantie bei männlichen Zuchtkälbern

Nach wie vor werden auf unseren Zuchtkälbermärkten nicht typisierte Bullenkälber angeboten, weil terminlich dies nicht anders möglich war. Das Auftreten von Erbfehlerträgern ist daher nicht völlig ausgeschlossen. Wird nach dem Verkauf ein Erbfehler der Kategorie gelb und rot auf einem Chromosom festgestellt, so muss der Verkäufer den Betrag an den Aufzüchter zurückzahlen, der den Aufwurfspreis übersteigt. Der Aufwurfspreis bleibt also in jedem Fall dem Züchter und ist so festgelegt, dass er in der Regel um 40 Euro über dem erwarteten Erlös des Kalbes in der Mast liegt.

Die Rückzahlung der Garantiesumme an den Käufer war im vergangenen Jahr nur sieben Mal notwendig, zweimal wegen TP, zweimal wegen DW, einmal jeweils wegen FH5 bzw. FH2 und ein Kalb hatte reinerbig BMS (Unfruchtbarkeit). Das sind bei 355 verkauften Zuchtkälbern nur 1,9 %. Es mussten dabei insgesamt 2.380 Euro, also durchschnittlich 340 (80 bis 510) Euro je Tier, an die Käufer zurückbezahlt werden. Die Erbfehler-Situation bleibt damit deutlich entspannt.

Aktuelles aus der Zucht

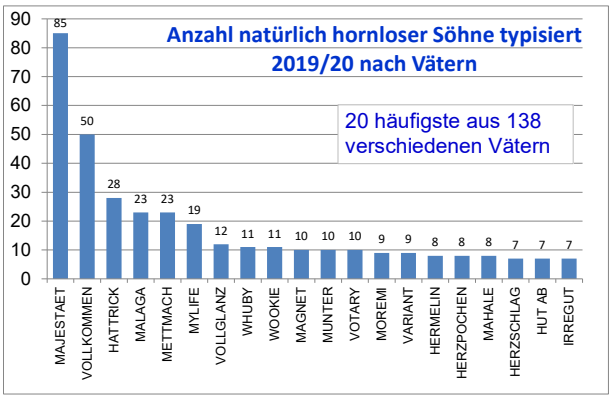
Hornlos-Zucht im Zuchtprogramm

Einsatz von Hornlosbullen

Die zum Einsatz kommenden Hornlosbullen wurden im Rahmen der VFR-Besprechungen festgelegt, wobei hier vor allem junge genomische Jungvererber zum Einsatz kamen, um einen schnellen Zuchtfortschritt zu erreichen. Aufgrund der größeren Unsicherheiten über die tatsächliche Vererbung muss hier auf einen breit gefächerten und balancierten Einsatz Wert gelegt werden.

Genomisch untersuchte weibliche Tiere.

404 der 1.388 genomisch untersuchten Rinder, also 29 %, waren natürlich hornlos, 43 Tiere davon waren sogar reinerbig. Sofern die genomischen Zuchtwerte dieser Tiere gut genug sind, sollten sie unbedingt als zukünftige Bullenmütter betrachtet und gezielt – entsprechend dem Vorschlag des Fachberaters - belegt werden, um die Hornloszucht weiter voran zu bringen. Dabei verwenden wir solche Tiere vorrangig, um das Hornlosgen in neue Bullenlinien zu bringen.

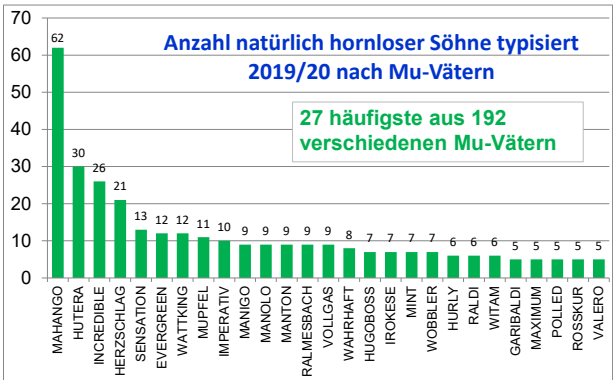


Im Berichtsjahr geborene natürlich hornlose Bullenkälber

Von Oktober 19 bis September 20 wurden insgesamt 579 natürlich hornlose männliche Zuchtkälber geboren und typisiert. Das sind 32 % aller typisierten Zuchtbullenkälber. Davon waren 67 Tiere (= 3,7 %) reinerbig hornlos und 512 mischerbig.

Die Tiere stammen von 138 verschiedenen Vätern. Die häufigsten Väter können Sie der Tabelle nebenan entnehmen. Oft stammten die Tiere auch von gehörnten Vätern, die an hornlose Mütter angepaart wurden.

Auch bei den Vätern der Mütter finden wir eine große Bandbreite mit 192 Bullen. Die häufigsten sind nebenstehend genannt.



Verkauf natürlich hornloser Zuchtbullen

Die Nachfrage nach hornlosen Zuchtbullen ist ungebrochen hoch. Insgesamt 13 Hornlosbullen gingen zu Preisen zwischen 3.500 und 51.000 Euro mit durchschnittlich 12.608 Euro in den Besamungseinsatz. Die Ansprüche der Besamungsstationen an die Qualität der Bullen sind jedoch deutlich gestiegen.

Für die 92 Natursprungbullen wurden mit durchschnittlich 2.036 Euro gute Preise erzielt. Allerdings gibt es auch hier eine stark qualitätsabhängige Bezahlung (1.600 bis 3.700 Euro). Daher sollten weiterhin bei Milchleistung und Euter, aber auch bei Rahmen und Fleischigkeit, gute Werte angestrebt werden.

Albrecht Strotz, Zuchtleiter,
AELF Ansbach, FZ Rinderzucht

Embryo-Zuchtbescheinigung ist beim ET obligatorisch

Zur Zeit muss nach deutschem Recht für jede ET-Spülung eine Zuchtbescheinigung erstellt werden. Diese wird vom ET-Team beim zuständigen Zuchtverband angefordert und dem Züchter vom Verband in Rechnung gestellt. Teil A (Zuchtbescheinigung der Mutter) und Teil B (Zuchtbescheinigungen der möglichen Väter) werden dann vom Verband einmal je Spülung zum ET-Team geschickt. Dieses macht für jeden Embryo eine Kopie und heftet Teil C (Spülbescheinigung und Kennzeichnung des Embryo-Röhrchens) sowie gegebenenfalls Teil D (Übertragungsbescheinigung) an und beglaubigt die zusammenhängenden Kopien mit Siegel. Dieses Vorgehen ist sehr arbeitsaufwändig und erfordert viele Ausdrucke und Beglaubigungen.

Deshalb wird derzeit an einer Embryo-Datenbank als Teil der Herdbuchführung gearbeitet, die alle notwendigen Daten enthält und die Zuchtbescheinigungen in elektronischer Form für den Züchter speichert. Dies spart viel Arbeit und Papier. Die Zuchtbescheinigungen müssen dann (wenn alles klappt: ab April 2021) nur noch bei der Abgabe von Embryonen an Züchter anderer Verbände ausgedruckt und bezahlt werden.

Beim Zu- und Verkauf auf die Embryo-Zuchtbescheinigung achten!

Klar ist, dass beim Ver- oder Zukauf den Embryo eine Zuchtbescheinigung begleiten muss. Diese muss der Züchter des Spendertieres (bzw. das ET-Team in dessen Namen) bei seinem Verband beantragen. Die komplette Zuchtbescheinigung wird dann dem Käufer mit dem Embryo übergeben.

Ohne Zuchtbescheinigung kann das Kalb (aus dem Embryo) nicht beim Käufer ins Zuchtbuch eingetragen werden.

Albrecht Strotz, Zuchtleiter